



Erinnerungen



Der Trauerkranz ist wohl eines der wichtigsten Werkstücke, der von unserer Branche gestaltet wird. Dabei ist von größter Bedeutung, dass man sich mit dem Teil des Wortes auseinandersetzt, das den Anteil der Trauer übernimmt.

Trauer ist der Moment, wenn man sich eines Verlustes bewusst wird, der unwiderbringlich erscheint. Das hat etwas mit Schmerz und Ängsten zu tun, Verlassenheit, vielleicht sogar Wut auf die Situation. Genau an diesem Punkt setzt das

zweite Wort an. Der Kranz! Er ist das Sinnbild der Unendlichkeit, der Vollkommenheit, der Nähe zum Göttlichen oder Himmlischen, die Verbindung zum Geist. In Verbindung mit dem Pflanzlichen erzählt er davon, dass das Irdische – das Materielle – zwar



stirbt, sterben muss, der Anteil des Lebens, der aber dem Geist gehört, ist unsterblich und ewiglich und gehört dem Himmel. Das Sterbliche muss vergehen, damit das Geistige seine Verbindung mit dem Ewigen eingehen kann.

Unausweichlich

Der Trauerkranz ist dazu bestimmt, des Hinterbliebenen Trauer, damit aber auch gleichzeitig seiner Hoffnung Ausdruck zu verleihen, dass es ein Verabschieden ist und keine Trennung. Es ist ein Verabschieden, weil einer in eine andere Welt eintritt, die dem Hinterbliebenen noch nicht möglich ist zu betreten, die er aber auf jeden Fall am Ende des eigenen Lebens betreten wird. Vielleicht steckt auch der tiefere Sinn des Trauerns darin, die Angst vor dem eigenen Sterben zu mildern. Die Sehnsucht, den von uns Gegangenen wieder zu treffen, macht vielleicht den Preis, der dafür vom Leben bezahlt werden muss, erträglicher, denn die Tatsache als solches ist unausweichlich.

Kein Werkstück, sondern mehr

Mit diesen Gedanken beschäftigen wir uns in der Ausbildung zum Floristmeister, wenn es um das Werkstück Trauerkranz geht in größter Intensität. Der Trauerkranz soll auf gar keinen Fall ein pures, dekoratives Werkstück sein, sondern vielmehr einen



Informationen zur Meisterausbildung im Stift Zwettl:
 Franz-Josef Wein
 Tel. 0049/6831/49425
 info@naturgestaltung.com
 www.naturgestaltung.com

bedeutet natürlich Herausforderung und Verpflichtung zugleich. Die Ruhe der Romanik des Kreuzganges, die Erhabenheit der gotischen Hallenkirche mit ihren barocken Dekorationen, das religiöse Umfeld, das voller Inhalt ist, war der Gradmesser, ob die Kränze ihrer inhaltlichen Aufgabe auch gerecht werden könnten. Die Meinung der Zisterzienser ist mehr als positiv und in ihren Reaktionen für uns häufig überraschend offen und positiv auf das, was wir tun. Bei den täglichen Führungen, die während unserer Praxis im Stift stattfinden, werden die Werkstücke speziell angesprochen und unsere Arbeit dadurch ganz besonders gewürdigt. Manchmal werden sogar die Werkstücke mit größerer Neugierde bestaunt als die Architektur, was die Pater mit einem Augenzwinkern kommentieren.

F. J. Wein ■

Ausdruck schaffen, der der Situation, in der er seine Verwendung findet, auch gerecht wird. Die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, die dabei denkbar sind, werden erarbeitet, bedacht, aber auch erfüllt. Wenn es sich um so starke Emotionen handelt, dann muss auch das Gefühl seinen Anteil an der Gestaltung erhalten, damit nicht ein zwar perfek-

tes aber inhaltloses oder gefühlloses Werkstück entsteht. Der Ausdruck wurde durch äußerst sensible Auswahl in den Farben gesucht, die Perfektion in der Form war ein Studio auf diesem Weg. Die Kostbarkeit der Floralien zu steigern war ein unerlässlicher Faktor auf dem Weg zum Ergebnis. Die Anwendung eines meisterlichen Hand-

werks war nötig, um das Erdachte, Erfüllte in seine äußere Form zu bringen. Was dabei gelang, belegen die Abbildungen.

Überraschung und Staunen

Die Möglichkeit, den Trauerkränzen einen so würdigen Rahmen zu bieten, wie es im Zisterzienserstift Zwettl gegeben war,

